



00

Der  
Mersebürg. Schul-Bibliothek

Band  
des II. Tomum

M. Balthasar Hofmann.  
Gymnas. Rector.  
1755.

Pl. 128. b.



Text

39

zur

MUSIC,

In

dem Feste der heiligen  
Drey-Einigkeit.

Welche in der

Schloß und Dom=  
Kirche

alhier wird produciret werden.

---

M E S S E N G, /

drucks und verlegt Christian Koberstein  
zu finden aufm Dome,

Nachricht derer Lieder,  
so früh und Mittags gesungen  
werden.

Nö.

- |    |   |     |
|----|---|-----|
| 1  | Gott der Vater wohn uns bey, und                        | 4   |
| 2  | Kyrie Gloria & interra pax.                             |     |
| 3  | Collect und Epistel.                                    |     |
| 4  | Christ unser Herr zum Jordan kam,                       | 184 |
| 5  | Evangelium Concert,                                     |     |
| 6  | Wir glauben all an einen Gott,                          |     |
| 7  | Predigt Herr D. Charitius Superintend.                  |     |
| 8  | Nun bitten wir den heiligen Geist,<br>Nach der Predigt. | 144 |
| 9  | Herr Gott Dich loben wir,                               | 438 |
| 10 | Communion, Cantata.                                     |     |
| 11 | Collect und Seegen,                                     |     |
| 12 | O Ewiger Herr, Drey-Einiger Gott,<br>Nach Mittage.      | 9   |
| 1  | Psalm, Beck.  | 67. |
| 2  | Magnificat.   |     |
| 3  | Herr Jesu Christ Dich zu uns wend,                      |     |
| 4  | Predigt Herr M. Segnis, Capelan.                        |     |
| 5  | Nun bitten wir den heiligen Geist,                      | 144 |
| 6  | Cantata,  |     |
| 7  | Collect und Seegen,                                     |     |
| 8  | Komm Gott Schöpffer heiliger Geist,                     | 141 |





Am Feste der heil. Drey Einigkeit.

Vor der Predigt.

CONCERTO.

Jes. VI, v. 3.

Heilig, Heilig, Heilig ist  
der Herr Zebaoth, alle  
Lande sind seiner Eh-  
ren voll.



## Recit.

Die Göttheit ist ein unbegreiflich  
Wesen,  
Das wir mit unsern Sinnen nicht er-  
reichen,  
Mein Gott, du bist in Dreyen EINS,  
Doch kan ich nirgends lesen  
Womit Dasselbe zu vergleichen.  
Wir können Dich nicht sehen,  
Du aber bist ein Licht,  
Dem in dem Finstern auch kein Strahl  
gebricht.  
Du bist ein Geist,  
Der unbegreiflich heist,  
Und läst uns Gnaden-Weise wehen.  
Wer kan doch deine Macht ergründen?  
Wer kan wohl deine Wege finden?  
Hier bleibt der klügste Mensch ganz un-  
gelehrt,  
Die Weißheit selbst ist nur bethört,  
Und kan bey diesen Wunder-Zeichen  
Doch keinen Trost erreichen.



Aria.

Schwinget sich nicht GOTT  
vom Himmel,

Ach! so bleiben wir ein Kind!  
Zeiget Er nicht dieses an,  
Was der Mensch nicht finden  
kan,

So bleibt alle Weisheit blind.

Recit.

D. C.

Allein wenn Dich dereinst mein Auge  
sieht,

Und mich dein Schluß von dieser Erden  
zieht,

Wird mir der grosse Tag das hohe Wun-  
der zeigen,

Wovon aniekt die Lippen schweigen,  
Daselbst werd ich dein göttlich Wesen,  
Nicht wie der Moses dort, von hinten  
zu ersehn,

Nein, nein, da wird ein andrer Blick  
geschehn;

Wenn mein verklärtes Angesicht



Durch alle dunckle Schatten bricht,  
O Drey-mahl einger Gott!  
Laß Dich doch bald erblicken  
Ach ja! Du wirst mich bald  
In Deinen Himmel rücken.

Aria.

Dort oben wird alles erkläret,  
Was unten auf Erden noch  
fehlt.

Da werden die Sinnen er-  
gründen,

Was diese vor ieko nicht finden,  
Da werden sie Jesu vermählt,

Choral, 1. Vers.

D.C.

Gott Vater Dir sey Preis, hier und im Himmel &c.

Cantata. Aria.

Ich bin in Christo neu gebohren  
Aus Wasser und dem Heiligen Geist,  
Gott sey gelobet und gepreist,  
Der mich zu seinem Kind erkohren:  
Nun werd ich einst mit allen Frommen  
Auch selig in den Himmel kommen. D.C.



Recit.

Du kommst zu mir auff Erden  
D JESU Gottes Sohn,  
So kan ich nicht verlohren werden.  
Denn Du bist ja zu einem Gnaden-Thron:  
Der Schlangen Mosis gleich,  
Am Creuges - Stamme erhöht,  
Damit, wer nur im Glauben feste stehet,  
In Deinem Himmel-Reich,  
Durch Deiner Gnaden Gabe,  
Die Seeligkeit und ewig Leben habe.

Aria.

O Heilige Drey-Einigkeit  
Du bleibst mein Erbtheil allezeit.  
Hier kan ich Dich nicht anders sehen,  
Als nur in Deines Wortes Licht:  
Im Himmel aber wirds geschehen  
Von Angesicht zu Angesicht. D.C.

Zur Vesper.

Magnificat,

Cantata.

Aria.

Ein Gott in Drey Personen heist  
Der Vater, Sohn und Heilige Geist.  
Sie sind ein ander alle gleich,  
Und eine wie die andre reich.  
An Wesen, Willen, Ehr und Krafft.  
An Macht und anderer Eigenschafft,



An Herrlichkeit und Ewigkeit  
Ist ganz und gar kein Unterscheid.

Recit.

D. C.

So festen Grund hat unsre Seeligkeit  
Im Himmel und auf Erden.  
GOTT Vater zeugt davon,  
Und gibt sein eignes Kind zu unserm Heyl und Leben.  
Es zeuget GOTT der Sohn,  
Der sich für uns in Todt gegeben.  
Es zeuget GOTT der heilige Geist,  
Und bildet uns zu neuen Creaturen.  
Es zeugt sein Wort, das allen Trost verheißt.  
Die Tauffe zeugt, und machet uns aus Sündern  
Zu Gottes Kindern.  
Es zeugt das Abendmahl, daß wir in Christo sind,  
Und Christus sich mit uns verbindet.  
Wir können nicht verlohren werden.  
Neh nur gegläubt, wie Gott den Glauben selbst verleihet.  
So festen Grund hat unsre Seeligkeit  
Im Himmel und auff Erden.

Aria.

Im Glauben kan man alles hoffen.  
Dem Glauben steht der Himmel offen,  
Der Glaube hat das höchste Guth.  
Der Glaube stärckt den blöden Muth.  
Der Glaube dringt hindurch im Sterben,  
Der Glaube läßt das Leben erben.  
Im Glauben wird GOTT recht gepreißt,  
Als Vater, Sohn und heilger Geist.





✓

76L 1034

(1334-35)

VD18-3

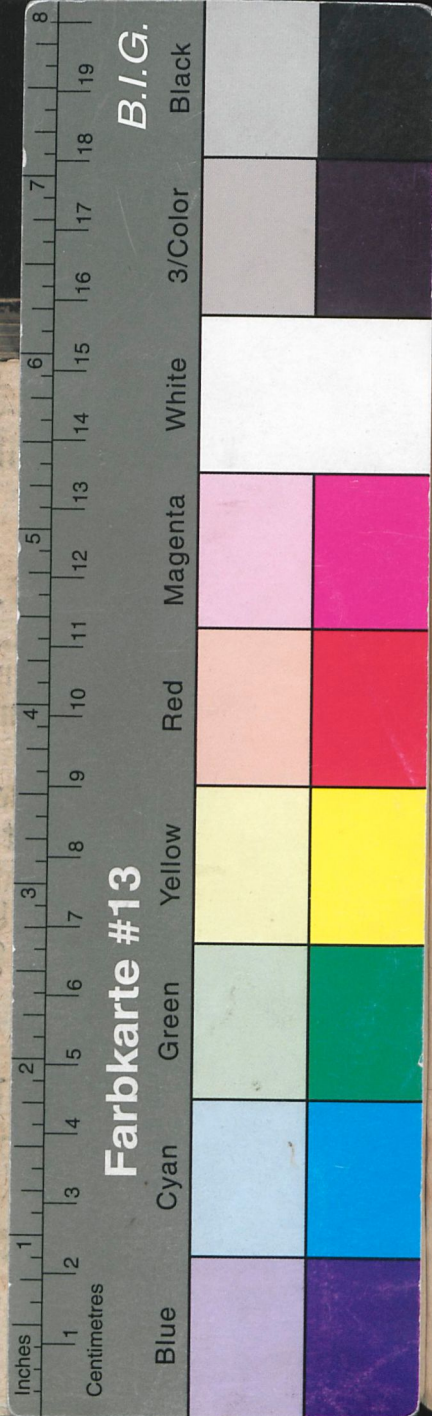
ULB Halle 3  
002 627 175











Text 39  
zur  
**MUSIC,**  
An  
dem Feste der heiligen  
Drey-Einigkeit.

Welche in der  
**Schloß und Dom=  
Kirche**  
alhier wird produciret werden.

MERSEBURG,  
druckts und verlegt Christian Koberstein/  
zu finden aufm Dome,